Revision der Nematiden-Gattung Pontania Costa. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p.

(Schluss.)

ad 10. P. Kriechbaumeri n. sp. ♂♀. *Nigra; ore, orbitis, pronoti angulis posterioribus, tegulis, maris segmento ultimo ventrali, pedibus testaceis; alis hyalinis, venis fuscis; costa et stigmate albescentibus; illius apice fuscescente.*

Parva, nitida; capite pone oculos angustato; antennis tenuibus, subfiliformibus, abdomine maris multo, feminae vix longioribus, apicem versus rufescentibus; tuberculo interantennali non elato; area frontali deleta; fronte sulco tenui lirata; vertice brevi; alarum cellula tertia cubitali elongata, 1a longiore; feminae vagina ventre multo breviore, apice acuta, a latere invisa late rotundata. — Long. 2,5—3 mm.

Patria: Germ., Helvet., Austr.

Es ist mir eine besondere Freude, diese Art dem um die Hymenopterologie so hoch verdienten Herrn Dr. *Kriechbaumer* widmen zu können, weil derselbe zuerst auf diese Art aufmerksam gemacht und ihre Galle beschrieben hat.* Die Art erzeugt kleine erbsengrosse, dicht filzig behaarte Gallen an den Blättern von Salix incana Schrck. Der von Herrn Dr. *Kriechbaumer* erwähnte Name *N. lanificus Bremi* ist ein nomen i. l. sine descriptione und daher nicht brauchbar. Man könnte versucht sein, um der Galle willen den *N. baccarum Cam.* auf unsere Art zu beziehen; aber da der Herr Autor von seinem Thier ausdrücklich sagt; „pentagonal area well defined" und „antennal fovea large, deep, oval", so ist an eine Identifizierung nicht zu denken. Der *N. baccarum Cam.* ist nichts anderes als ein kleines verhungertes Exemplar von *P. bella Zadd.*

ad 11. P. crassivalvis n. sp. ♂♀. *Nigra, nitida; ore, pronoti angulis posterioribus, tegulis, pedibus dilute rufescentibus; ventre magis minusve lutescente; alis hyalinis; venis fuscis; stigmate fusco, basi albido.*

Subelongata; capite pone oculos subangustato; antennis

---

* Anmerk. Es liegt mir ein von Herrn Dr. Kriechbaumer empfangenes Separatum vor: „Ueber die Nematus-Gallen an Weidenblättern und ihre Erzeuger". Leider ist aus diesem Separatum weder der Ort zu ersehen, wo es erschienen ist, noch die Seitenzahl der fraglichen Zeitschrift.

crassiusculis, abdomine maris longioribus, feminae brevioribus, apicem versus attenuatis, nigris vel summo apice fuscis; area frontali vix determinata subimpressa; areae margine inferiore medio sulco brevi interrupto; fovea supraantennali fere deficiente; vertice crassiusculo, longitudine sua duplo latiore; alarum cellula tertia cubitali 1a. vix maiore; vagina brevi, ventre multo breviore, superne invisa crassiuscula, apicem versus non angustata, apice rotundata et dense pilosa, a latere invisa rotundata. — Long. 5 mm.

Patria: Tirol.

Durch die auffällige Form der Sägescheide ist diese Art von allen mir bekannten *Pontania*-Arten leicht zu unterscheiden. *)

ad 12. P. parcivalvis n. sp. ♀. *Nigra; ore, pronoti lobis posterioribus, tegulis, pedibus dilute testaceis; tibiis albicantibus; tibiarum tarsorumque posticorum apice vix infuscato; ventre luteo; alis hyalinis, venis et stigmate fuscis; illius summa basi albicante.*

Subelongata; capite et mesopleuris subtilissime canopubescentibus; capite et mesonoto evidenter punctulatis, parum nitentibus; hoc pone oculos subangustato; antennis tenuibus, apicem versus subattenuatis, abdomen longitudine superantibus; area frontali subdiscreta: fovea supraantennali distincta, lata, sed non profunda; vertice crassiusculo, longitudine sua plus quam duplo latiore; alarum cellula tertia cubitali subelongata, 1a. longiore; vagina brevissima, ventre multo breviore, superne invisa apice celeriter angustata, fere acuminata, a latere invisa angulata. — Long. 5 mm.

Patria: Livonia (Dorpat).

Durch die viel längeren und dünneren Fühler, die deutliche Stirngrube über den Fühlern und andere Form der Sägescheide von der vorigen Art sicher spezifisch verschieden.

ad 13. *P. Salicis Christ* ♂ ♀ ist die häufigste unter den *Pontania*-Arten. Gewöhnlich ist der Körper schwarz; Mund, Orbita, Pronotumecken, Flügelschuppen, After und Beine rötlichgelb, oft beim ♀ der Vorderkopf bis auf Obergesicht und Scheitel, manchmal der ganze Kopf, und oft das Rückenschildchen sowie der Bauch bräunlich rotgelb. Da die Art in Fär-

---

*) Anmerk. Das ♂ von crassivalvis konnte oben in der analytischen Tabelle noch nicht aufgeführt werden. Der Gegensatz in Nr. 2 muss lauten: 12. Stirnwulst scharf, durch eine kurze schmale Furche unterbrochen.
11. P. crassivalvis n. sp. ♂ ♀.
— Stirnwulst stumpf, oder nicht unterbrochen . . . . . 13.

bung und Grösse ausserordentlich wechselt und bei ihrer Häufigkeit jedem Sammler in die Hände fällt, so ist es nicht verwunderlich, wenn dieselbe unter vielen Namen beschrieben wurde. Am bekanntesten ist sie jetzt unter dem Namen *N. viminalis*, wofür *Linné* als Autor zitiert wird. Doch dass *Linné* wol die Galle kannte, aber eine Inquiline für die Erzeugerin hielt und als solche beschrieb, habe ich bereits an anderem Orte nachgewiesen. *Panzer* deutete den *Linné*schen Namen *T. intercus* auf unsere Art, gleichfalls mit unrecht. *Hartig* nannte sie *N. gallarum*. *Zetterstedt* glaubte sie für eine Varietät seines *Cryptocampus saliceti* halten zu dürfen. Andere hierher gehörige Namen sind: *N. proximus Steph.*, *Degeeri Duf.*, *saliceti Först.*, *Cinereae Thoms.*, *salicis cinereae Cam.*, *interstitialis Cam.*, *vacciniellus Cam.* Dass auch der *N. vacciniellus Cam.* nichts anderes sein kann als unsere *P. Salicis Christ* ergiebt sich aus der ganzen Beschreibung, die nichts beibringt, was nicht auf *Salicis* passt. *Mr. Kedle* hat Weidenblätter für Blätter von Vaccinium Vitis idaea gehalten; und *Mr. Cameron* hat sich durch solche Autorität täuschen lassen. Der einzig berechtigte Name für unsere Art ist der oben angewandte.

Durch das nördliche und mittlere Europa verbreitet und mir auch noch von Irkutsk in Sibirien bekannt.

ad 14. *P. bella André* ♂ ♀ ist der vorigen Art ausserordentlich ähnlich, aber gewöhnlich dunkler gefärbt; wenigstens habe ich hier nie ein helles Rückenschildchen gesehen. Selten haben die Schenkel an der Unterseite einen schwärzlichen Streif. Solche Exemplare könnten für die folgende Art verkannt werden, zeigen aber eine andere Stirnbildung. Erkannt kann die Art stets werden an dem Bau der Stirn sowie an den übrigen oben in der Tabelle angegebenen Merkmalen. Dass der *N. baccarum Cam.* von *P. bella* nicht verschieden sein kann, ist schon oben bemerkt. *Mr. Cameron* selber kann beide nur durch das bleichere Stigma und die bleicheren Beine unterscheiden; und das sind keine spezifischen Merkmale. Der Name stammt von *Zaddach*; aber *André* hat die Art zuerst beschrieben.

Bisher nur aus Norddeutschland bis Schlesien und England bekannt.

ad 15. *P. pedunculi Htg.* ♂ ♀ ist eine bisher nicht beachtete oder mit *P. Salicis Christ* vermischte Spezies. Dieselbe steht der vorigen sehr nahe und erzeugt ähnliche aber grössere Gallen. Unterschieden ist sie von jener durch den Bau der Stirn und die deutliche und dichte Punktulierung auf Kopf und Mesonotum. Das Stirnfeld und der Stirnwulst sind hier

kaum angedeutet; und statt der Supraantennalgrube findet sich hier eine schmale flache Furche. Die Sägescheide ist v. o. schmal, zum Ende verschmälert, v. S. am Ende fast scharfwinklig. Der *N. curticornis Cam.* gehört wahrscheinlich hierher, wenn nicht etwa die Abänderung der *P. bella Zadd.* gemeint sein sollte, die schwarz gestreifte Schenkel hat. Der *N. brevicornis Först.* kann nur diese Spezies meinen, weil das Mesonotum ziemlich dicht und kräftig punktiert sein soll. *Thomson* führt die Art als Varietät von *Salicis Christ* auf.

Bisher aus Deutschland, Mähren, Schweden und England bekannt.

ad 16. **P. tenuitarsis** n. sp. ♀. *Nigra vel fusca; capite, pronoto, tegulis, scutello, pedibus rufescenti-testaceis; interdum pectore et ventre e fusco testaceis; tibiis posterioribus tarsorumque articulis summo apice subinfuscatis; alis hyalinis; venis fuscis; costa et subcosta luteis, stigmate albescente, apicem versus subinfuscato.*

Subelongata, nitida; capite et thorace brevissime canopubescentibus; hoc pone oculos vix angustiore; clypei apice late et non profunde emarginato; antennis nigricantibus, gracilibus, apicem versus attenuatis, abdomine multo longioribus; articulo quarto includentibus longiore; area frontali discreta, subelongata; margine inferiore elato, medio interrupto; sulco supraantennali profundo et angusto; vertice longitudine sua duplo latiore; alarum cellula tertia cubitali 1a parum maiore; pedibus gracilibus; tarsis longissimis, posticis tibiam longitudine aequantibus; vagina parva, cercos non superante, superne invisa apicem versus angustata et apice fere acuminata, a latere invisa lata, angulo supero fere acutangulo. — Long. 5 mm.

Patria: Norwegia,

Herrn *Cand. Embr. Strand* verdanke ich diese Art, die derselbe im arktischen Norwegen bei Tysfjorden erbeutete.

ad 17. **P. ciccum** n. sp. ♀. *Brunnea; ore, pronoti angulis, tegulis, pedibus ex albido testaceis; tarsis posterioribus fuscescentibus; alis hyalinis; venis fuscis; stigmate luteo, summa basi albescente.*

Parva, nitida; capite pone oculos angustato; antennis testaceis, tenuibus, filiformibus, truncum longitudine aequantibus; area frontali subdiscreta et subimpressa; areae margine inferiore vix elato, medio sulco angusto interrupto; fovea supraantennali deficiente; vertice brevissimo; alarum cellula tertia cubitali 1a maiore; vagina ventrem longitudine aequante, superne invisa apicem versus longius angustata, a latere invisa apice anguste rotundata. — Long. 3 mm.

Patria: Germania (Frankfurt a. M.)

Eine durch die sehr langen Fühler, die Stirnbildung und Länge der Sägescheide sehr ausgezeichnete kleine Spezies, deren Männchen gleichfalls an der Stirnbildung und Länge der Fühler kenntlich sein dürfte.

ad 18. *P. femoralis Cam.* ♂ ♀ steht der *P. pedunculi Htg.* sehr nahe, dürfte aber doch spezifisch davon verschieden sein. Kopf und Mesonotum sind gleichfalls, aber feiner punktuliert mit deutlichem Glanz; die Stirn ist ähnlich gebildet; aber die Stirnfurche ist breiter und tiefer, und unter dem Stirnwulst deutlich grubig vertieft. Sägescheide v. o. am Ende sehr schnell verschmälert, fast gerundet, v. S. am Ende abgerundet. Die Färbung ist viel dunkler; der Mund braunrot oder schwärzlich; ebenso die Hinterecken des Pronotum und die Flügelschuppen; an den Beinen die Hüften und die Schenkel bis zum Knie, beim ♂ auch die Trochantern schwarz; die hintern Tarsen braun; die Tibien gelblichweiss. *Zaddach* hielt diese Art für *ischnoceros Thoms.*; und danach nannte auch *Cameron* die Art mit diesem Namen; doch ist sie von *ischnoceros Thoms.* = *viminalis Htg.* sehr verschieden. Vielleicht ist der *N. parvilabris Thoms.* dieselbe Spezies; und in diesem Falle müsste der *Thomson*sche Name der Art verbleiben; aber *Thomson* sagt: „terebrae apice acuminato“; und das trifft nicht zu.

Ausser aus England nur von der Nord- und Ostseeküste bekannt. Auch von Dorpat besitze ich ein Exemplar.

ad 19. *P. proxima Lep.* ♂ ♀ ist an der sehr langen Sägescheide, die länger ist als der Bauch, sehr leicht zu erkennen. Die Färbung der Beine und des Flügelstigma ist durchaus nicht konstant. Das letztere ist gewöhnlich zur Hälfte weiss, zur Hälfte heller oder dunkler braun, manchmal aber ganz bleich und nur an der äussersten Spitze bräunlich. Ebenso können die Beine ganz bleich sein; gewöhnlich sind die Schenkel schwarz gestreift; manchmal sind sie bis auf die Knie schwarz. Der älteste nachweisbare Name ist *N. proximus Lep.* Dass *Le Peletier* damit eine *Pontania* meint, ergiebt sich nicht nur daraus, dass er seinen *proximus* mit *N. intercus* = *P. Salicis Christ* vergleicht, sondern er sagt von den Flügeln ausdrücklich: Costa und Basis des Stigma bleich. Unter den *Pontanien* aber kann nur unsere Art gemeint sein, wenn es vom Hinterleibe heisst: „abdomen nigrum subtus linea lutea media.“ Diese linea lutea media ist die Basis der Sägescheide, die bei unserer Art wirklich oft als ein gelber Streif in Mitten der schwarzen Bauchseite liegt, wie das bei keiner andern Art der Fall ist. *Stephens* deutete den *N. proximus Lep.* unrichtig auf kleine Exemplare von *P. Sa-*

licis Christ und benannte daher unsere Art mit dem neuen Namen *N. gallicola.* Den *Linné*schen Namen *Cynips Capreae* auf unsere *Pontania* deuten zu wollen, hätte nie versucht werden sollen. *Hartig* nannte die Art *N. Vallisnierii. Mr. Cameron* beschreibt als britisch noch einen *N. albicarpus.* Die Sache beruht wieder auf *Kirby*scher Bestimmung; aber wahrscheinlich hat *Mr. Kirby* in diesem Falle einmal ausnahmsweise recht, denn der *N. albicarpus Costa* ist in Wirklichkeit auch nichts anderes als *P. gallicola Steph.* = *proxima Lep.*; und *Kirby*s englische Type stammt aus *Stephens'* Sammlung. Ausserdem trennt *Mr. Cameron* noch einen *N. Herbaceae* von *gallicola*, kann denselben aber lediglich durch die dunkleren Beine und das bleichere Stigma unterscheiden. Das sind keine spezifischen Merkmale; *Herbaceae Cam.* ist von *proxima Lep.* nicht verschieden. Auch *Thomson* glaubt noch zwei Arten als selbstständige Species trennen zu müssen, den *N. dolichurus* und *N.* „*crassispina*" (sic!). Beide unterscheiden sich durch dunklere Färbung und helleres Stigma, *dolichurus* ausserdem durch kleinere Supraantennalgrube und längere Cerci, die letztere durch kürzere Sägescheide und durch dicke, etwas gekrümmte Sporne an den Hintertibien. Die Merkmale der ersten Art bestehen in einem blossen mehr oder weniger; und ich bin überzeugt, dass der *N. dolichurus* durchaus nicht specifisch von *P. proxima* getrennt werden kann. Was die zweite Art betrifft, so will die angebliche Kürze der Sägescheide nichts sagen; denn wenn der Hinterleib zufällig lang ausgezogen ist, erscheint natürlich auch bei *proxima* die Sägescheide etwas kürzer als der Bauch. Aber bedenklich ist das letzte vom Herrn Autor beigebrachte Merkmal: dicke, etwas gekrümmte Tibiensporne hat *P. proxima Lep.* nicht. Gleichwol bin ich überzeugt, dass auch *N.* „*crassispina*", recte *crassispinis Thoms.* von *P. proxima Lep.* nicht verschieden ist. *Thomson* wird hier wol einmal flüchtig gesehen haben; und wenn der ein wenig komprimierte äussere Tibiensporn schief von der Seite gesehen wird, kann derselbe wol etwas dicker erscheinen, und kann durch eintrocknen auch zufällig etwas gebogen werden. Wahrscheinlich hat *Thomson* nur ein einziges Exemplar besessen; und zumal bei den *Nematiden* ist es höchst mislich, auf einzelne Stücke neue Arten zu gründen. Für das ♂ dieser Art halte ich den *N. festivus Zadd.* In der Beschreibung widerspricht nichts dieser Deutung; und das kleine Thierchen von 4 mm. Länge kann kaum anderswo untergebracht werden. Auch der *N. Redii Contarini* gehört hierher. Dass der *N.* „*crassipina*" *Cam.* vielmehr der *Micronematus Monogyniae Htg.* (= *pullus Först.*) sei, habe ich bereits anderweit berichtigt.

P. proxima Lep. gehört zu den am weitesten verbreiteten Arten. Sie kommt durch ganz Europa vor und durch das ganze nördliche Asien bis Irkutsk.

ad 20. P. fibulata n. sp. ♂ ♀. *Nigra; ore, pronoti angulis posterioribus, tegulis, pedum trochanteribus, genibus, tibiis albidis; tibiis posticis infra basin nigro-maculatis vel annulatis; tibiarum posteriorum apice et tarsis fuscis; alis hyalinis; venis et stigmate fuscis; illius basi albida.*

Elongata: capite et mesonoto punctulatis; subnitentibus; antennis fere filiformibus, nigris, maris subtus, feminae apice rufescentibus, maris truncum longitudine aequantibus, feminae abdomine multo longioribus; fronte subelata; area frontali distincta; areae margine inferiore non interrupto; fovea supraantennali profunda; tuberculo interantennali saepius albido; vertice brevi; alarum cellula tertia cubitali elongata, 1a multo longiore; feminae vagina ventre breviore, longe pilosa, superne invisa basi crassa, apicem versus longe angustata, apice acuminata, a latere invisa apice fere acuta. — Long. 3,5—5,5 mm.

Patria: Gallia (Nantes) et Moravia.

Diese Art kommt im Bau der Stirn mit *P. proxima Lep.* völlig überein; aber die weibliche Sägescheide ist ganz anders gebildet; dieselbe ist viel kürzer als dort, v. o. viel dicker, und v. o. wie v. S. am Ende zugespitzt, während dieselbe bei *proxima* v. S. am Ende stumpf ist. Das Männchen wird durch das bleiche Untergesicht, die etwas längeren und viel heller gefärbten Fühler und durch den schwärzlichen Fleck unter der Basis der Hintertibien von dem *proxima*-Männchen unterschieden werden können. Den *N. crassispinis Thoms.* auf diese Art zu deuten ist nicht möglich, weil die Fühler nicht kürzer sondern länger sind als bei *proxima*, auch durchaus nicht dicker als dort. Auch die Sporne der Hintertibien sind nicht gekrümmt, sondern durchaus gerade. Ebensowenig kann der *N. parvilabris Thoms.* hierher gehören, denn die fühler der *P. fibulata* sind nicht länger, sondern kürzer als bei *puella*; und an der Sägescheide liegt die Spitze nicht an der oberen Ecke, sondern in der Mitte. Auch die Körper-Form erinnert durchaus nicht an *puella*, mit der allein *Thomson* seinen *N. parvilabris* vergleicht. Die übrigen vom Autor beigebrachten Merkmale sind unbestimmt, oder der Veränderung unterworfen, wie dieses, dass der zweite Medialnerv interstitial sein soll; das ist bei den *Pontanien* kein Merkmal von specifischem Wert. So muss die Möglichkeit offen bleiben, dass *parvilabris Thoms.* eine besondere schwedische Art sein kann.

* * *

André beschreibt einen *N. rubidicornis* ♀ vom Jura, der durch das sehr auffallende Merkmal der dicken, gekrümmten Tibiensporne der Hinterbeine an *P. leucosticta Htg.* erinnert, aber durch schwarzes Pronotum und schwarze Schenkel sich unterscheiden soll. Die ganze Sache ist viel zu unsicher, als dass ich die *André*'sche Spezies als *Pontania* mit aufnehmen könnte.

3. Systematische Tabelle der *Pontania*-Arten.

1. **bipartita** Lep. ♂ ♀. Monogr. Tenthred. 1823 p. 69
E. md. et b.
N. aurantiacus Htg.
„ ochropus Thoms.

2. **xanthogastra** Först. ♂ ♀. Verhand. nat. Ver. preuss. Rheinl. 1854 p. 315 . . Su. Germ. Gall. Brit.
N. contractus Ev. ♂ [excl. ♀].
„ piliserris Thoms.
„ bipartitus Cam.

3. **scotaspis** Först. ♂ ♀. Verhand. nat. Ver. preuss. Rheinl. 1854 p. 307 . . Su. Germ. Gall. Brit.
N. Westermanni Thoms.

4. **leucosticta** Htg. ♂ ♀. Fam. Blatt. Holzw. 1837 p. 202 . . . . Su. Germ. Gall. Brit. Ti.
N. erythropygus Först.
„ crassulus Thoms.
„ Sharpi André.

5. **viminalis** Htg. ♂ ♀. Stettiner ent. Z. 1840 p. 26
E. md. et b.
N. leucaspis Tischb.
„ alienatus Först.
„ lepidus Först.
„ ischnoceros Thoms.
„ leucostigmus Cam.
„ nigrolineatus Cam.
„ commixtus Zadd.
„ politus Zadd.
„ Prussicus Zadd.
„ Sieboldi Zadd.
„ lientericus Holmgr.
„ Bridgmani Cam.
„ Purpureae Cam.
var. **nigrifrons** Knw. ♂ ♀. Wien. ent. Z. 1897 p. 174.

6. **puella** Thoms. ♂ ♀. Hym. Scand. I. 1871 p. 160
Su. Liv. Germ. Gall.

N. pineti André-Zaddach.
? „ infirmus Först. 1854.
? „ congruens Först. 1854.

7. **ancilla** n. sp. ♀ . . . . Germ.
8. **vesicator** Bremi ♂♀. Stettin. ent. Z. 1849 p. 93.
E. md. et b. Sibir.

N. helicinus Brischke.
„ betulinus Brischke.
„ leptoceros Först.
„ Lugdunensis Vollenh.
„ togatus Cam.

9. **collactanea** Först. ♂♀. Verhand. nat. Ver. preuss.
Rheinl. 1854 p. 299 . . . . Su. Germ.

N. anomalopterus Först.
„ helicinus Thoms.
„ crassipes Thoms.
„ Fennicus André.
„ xanthostylus Zadd.

10. **Kriechbaumeri** n. sp. ♂♀ . . . . Germ. Helv.
11. **crassivalvis** n. sp. ♂♀ . . . . . . Ti.
12. **parcivalvis** n. sp. ♀ . . . . Livon.
13. **Salicis** Christ ♂♀. Naturg. Insect. 1791 p. 453
E. md. et b. Sibir.

N. intercus Pz.
„ proximus Steph.
„ gallarum Htg.
„ Degeeri Duf.
„ saliceti Först.
„ viminalis Vollenh.
„ Cinereae Thoms.
„ interstitialis Cam.
„ salicis cinereae Cam.
„ vacciniellus Cam.

14. **bella** André ♂♀ Spec. Hym. Europ. I. 1880 p. 155
Germ. Brit.

N. baccarum Cam.

15. **pedunculi** Htg. ♂♀. Fam. Blatt. Holzw. 1837 p. 388
Germ. Mor. Su. Brit.

N. brevicornis Först.
„ curticornis Cam.

16. **tenuitarsis** n. sp. ♀ . . . . Norweg.
17. **ciccum** n. sp. ♀ . . . . Germ.
18. **femoralis** Cam. ♂♀. Fauna Scot. 1878 p. 44 Brit. Germ. Liv.

N. ischnoceros Zadd.

19. **proxima** Lep. ♂♀. Monogr. Tenthred. 1823 p. 67 E. Sibir.
N. gallicola Steph.
„ Vallisnierii Htg.
„ albicarpus Costa.
„ crassispinis Thoms.
„ dolichurus Thoms.
„ Herbaceae Cam.
„ festivus Zadd.
„ parvulus Holmgr.

20. **fibulata** n. sp. ♂♀ . . . . . Gall. Morav.

21. ? **parvilabris** Thoms. ♂♀ Oefvers. Svensk. Vet. Förh. 1862 p. 638 . . . . Su.

22. ? **rubidicornis** André ♀ Spec. Hym. Europ. 1880 p. 146 . . . . Helvet.

Die *P. bipartita Lep.* ist von meinem verehrten Freund, Herrn *L. Carpentier* in Amiens aus der Larve erzogen worden. Derselbe schreibt mir darüber gütigst folgendes: Relativement à la larve de la *Pontania bipartita*, je l'ai trouvée sur Salix et sur Populus vivant en liberté sur les feuilles et je ne crois pas qu' elle produise de galle dans son jeune âge, sans toutefois pouvoir rien affirmer à cet égard; celles que j'ai capturées étaient déjà assez fortes. — La larve adulte est longue d'environ 16 mm. Tête testacé-verdatre pâle, avec une bande noire descendant du vertex sur le front; une autre tache noire allongée, moins accusée, derrière les yeux, en remontant vers le vertex. Quelques poils rares à la partie inferieure de la tête et à l'extrémité anale. Corps vert. Peau très finement chagrinée, presque lisse, laissant voir par transparence des lignes blanches sur le dos. Les plis transversaux sont peu distincts. Quelques points verruqueux noirâtres surmontés d'une petite soie noire, sur le dos et sur les côtés où ils sont mieux marqués. 20 pattes. — Elle vit en août sur les peupliers et les saules et se transforme dans une coque brune, parcheminée, fixée aux feuilles mortes. Eclusion en septembre.

Immerhin wäre es danach noch möglich, dass die Larve ähnlich wie *P. xanthogastra Först.* den Blattrand deformiert. Aber auch wenn sie völlig frei lebt, wird die Art nicht von der Gattung *Pontania* getrennt und zu *Pteronus* gestellt werden dürfen, weil sie durch Körperbau und Skulptur der *P. xanthogastra* sehr nahe verwandt ist.

Zu *P. collactanea Först.* dürfte auch *N. Fennicus André* zu rechnen sein. *André* nennt allerdings das Stigma „brunnoir", und das trifft eigentlich nur beim ♂ zu; aber es kommen auch einzelne Weibchen vor, bei denen das Stigma stärker verdunkelt ist; und die übrige Beschreibung trifft völlig zu.